

Die Zeugnisse und Spuren im Gebiet des Bastenbergs führen weit in die Geschichte zurück; gleichwohl lässt sich hier nicht nur die technische Entwicklung der Blei- und Zinkgewinnung bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts nachvollziehen, sondern – typisch für die industrielle Revolution im 19. Jahrhundert – wird hier auch der Wandel von der Naturlandschaft in eine Industrielandschaft noch erkennbar. 1912 wird der Erzabbau in den Gruben des Bastenbergs eingestellt.

Eng mit dem Abbaugbiet am Bastenberg sind die Montananlagen „auf dem Werdern“ verbunden. Zusammen mit der so genannten Wasserburg und der Bleihütte entlang des Valme-Flusses vermitteln sie noch heute einen Eindruck von dem komplexen Industriegebiet der Blei- und Zinkgewinnung am südlichen Rand von Ramsbeck. Hierzu tragen auch der Nachbau eines Pochwerkes sowie eines Pochschuppens (in dem Kinderarbeit dargestellt wird) bei. Die alten Reihenhäuser der Hüttenarbeiter vermitteln bis heute die Wohnverhältnisse des 19. Jahrhunderts.

Der gegenüberliegende Dörnberg wird zum Schwerpunkt der Ramsbecker Bergbau-Industrie bis zur Schließung im Jahr 1974.



Bergstation des ehemaligen Bremsberges

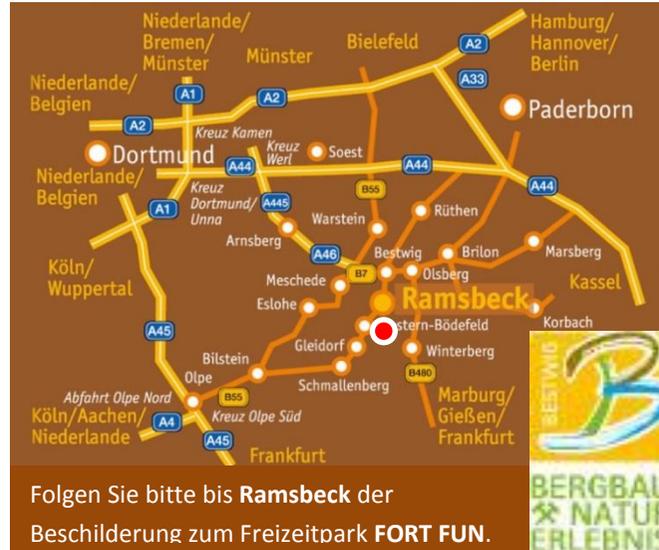
Nun beginnt ein neuer Abschnitt der Wanderroute: Der Besucher erreicht vom Werdern aus in nord-östlicher Richtung die Bergstation des so genannten Bremsbergs.

Der Transport der Blei- und Zinkkonzentrate vom Dörnberg zur Verhüttung nach Nievenheim und Stolberg steht jetzt im Blickpunkt des Betrachters.

Auf der Strecke der ehemaligen Loren-Bahn am Scheidt kommt der Besucher dann zu den Stollen IV und III und zum Bereich der ehemaligen modernen Erzaufbereitungsanlage am Abhang des Dörnbergs. Hier wird auch auf die Arbeit der Frauen (sogen. Erzengel) bei der Sortierung der Erze hingewiesen.

Während der Wanderung bieten sich immer wieder weite Ausblicke ins Tal, auf Abraumhalden und die ehemaligen Siedlungshäuser der Bergleute; Spuren, die auch das Ortsbild von Ramsbeck bis heute prägen.

Und so finden Sie zu uns:



Wir wünschen Ihnen einen erlebnisreichen Weg!

Nach Absprache sind auch geführte Wanderungen möglich.

**Förderverein Sauerländer Besucherbergwerk
Bestwig – Ramsbeck e.V.**

Pfarrer-Schupmann-Straße 6, 59909 Bestwig, Tel. 02905 523



Email: braun.ramsbeck@t-online.de

www.bergbau-ramsbeck.de



[https://www.facebook.com/
VereinBergwerkRamsbeck](https://www.facebook.com/VereinBergwerkRamsbeck)

**Auflage
2017**

Bergbau- Wanderweg



Ramsbeck

**Spuren des Bergbaus entdecken
Vom Stollenbau bis zur Verhüttung**

11 km in herrlicher Natur

Förderverein Sauerländer-Besucherbergwerk
Bestwig-Ramsbeck e.V.



Der Bergbau - Wanderweg beginnt und endet am Bergbaumuseum in Ramsbeck, Glück-Auf-Straße 3 (Parkmöglichkeit)

Der Bergbau – Wanderweg versteht sich als Erweiterung und Ergänzung der im Museum behandelten Themen bzw. der dort gezeigten Exponate.

<http://www.sauerlaender-besucherbergwerk.de/>

Die vorgezeichnete Route gibt dem Besucher die Gelegenheit, auf einem Wanderweg die Geschichte des Ramsbecker Bergbaus nachzuvollziehen.

An den jeweils markanten Punkten sind insgesamt 41 Pulte und Großtafeln aufgestellt, die in Text und Bild informieren bzw. noch vorhandene Baudenkmale, Gebäude, Stollen, Flächen und Relikte erläutern. Zwei Stollen sind beleuchtet.



Ramsbeck, im Hintergrund die Halden der Aufbereitung Willibald



Deutscher Türstock als Eingangsportal

- Der Weg umfasst als Gesamtstrecke ca. 11 km.
- Sie können auch 4 Teilstrecken laufen.
- Im Bereich Werdern gibt es 2 Streckenteile, die eine Ergänzung bieten.
- Alle Strecken führen durch den Ortsmittelpunkt von Ramsbeck.
- An der Hütte „Alwine“ in der Mitte des Weges können Sie rasten und bei geführten Wanderungen Toiletten aufsuchen.
- 30 Bänke und Tische laden insgesamt zur Rast ein.
- Gutes Schuhwerk wird empfohlen.
- Haftung jeglicher Art können der Förderverein und die Grundstückseigentümer leider nicht übernehmen.

Wanderkarten und Begleithefte zum Weg (D u. NL) erhalten Sie im Bergbaumuseum in Bestwig-Ramsbeck, Glück-Auf-Straße 3 (Tel. 02905 250) und in der Touristinfo in Bestwig, Bahnhof (Tel. 02904 712810)

Wenn Sie **eine geführte Wanderung** wünschen oder bei sonstigen Fragen wenden Sie sich bitte an:

- Alfred Braun, Ramsbeck, Pfarrer-Schupmann-Straße 6, 59909 Bestwig. Tel.: 02905 523

Email: braun.ramsbeck@t-online.de

- Bergbaumuseum Ramsbeck, Glück-Auf-Str. 3 59909 Bestwig. Tel.: 02905 250

Email: info@sauerlaender-besucherbergwerk.de

Zunächst führt der Weg vorbei am Alten Krankenhaus und der evangelischen Kirche – Gebäuden, die sozialgeschichtlich aufs engste mit dem Bergbau verbunden sind – zum Abhang des Bastenbergs.



Kamin am Bastenberg

Hier am Bastenberg finden sich die ältesten Zeugnisse des Ramsbecker Bergbaus: Venetianer-Stollen, etwa aus dem 11. Jahrhundert, die Stolleneingänge, Abraumhalden und Reste der Hüttenanlagen (Rauchabzugskanal, Kamin) aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.



Ehemalige Werkstatt „auf dem Werdern“